

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 11

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

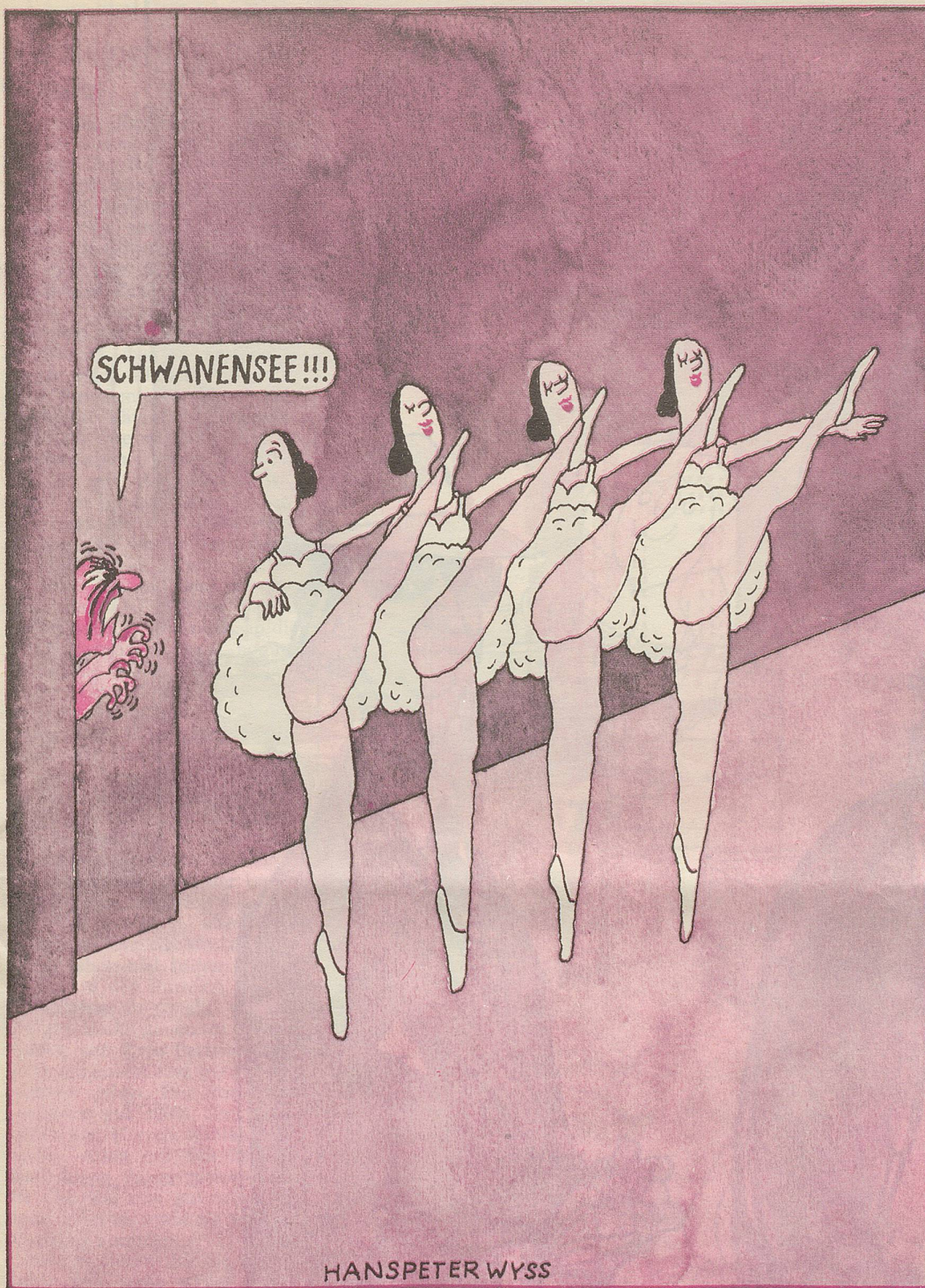
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sei unbesorgt: wir werden dich schon nicht zum alten Eisen werfen. Du sollst nicht den selben Weg gehen müssen, den dein anrühlicher Inhalt so oft gegangen ist. In der Rumpelkammer werden wir schon ein nettes Plätzchen für dich finden. Wir sind uns deines Wertes wohl bewusst. Denn einst wird kommen der Tag, da bin ich fast sicher, wo man dich dort wieder ausgräbt, dich reizend findet und als Schirmständer oder Bodenvase in irgendeine Ecke eines vollklimatisierten Raumes stellt, um leuchtenden Blickes der zweckmässigen Aesthetik vergangener Zei-

ten zu gedenken. Unseren Kindern soll wenigstens *eine* echte Antiquität erhalten bleiben. Du wirst dein triumphales Comeback erleben (so heisst Renaissance jetzt auf deutsch) und dich noch wundern, welche Phantasiepreise man für dich zu bezahlen bereit sein wird.

Adieu, Freund O! Bis bald. Sei guten Muts, dieser Abschied wird nicht von Dauer sein.

Peter Heisch

PS. Setz unterdessen ruhig ein wenig Rost an, das erhöht später Wert und Ansehen um so mehr.

Bravo Meteorologische Zentralanstalt!

Die Wetterprognosen sind besser als ihr Ruf, das beweist die Statistik. Auch unser Laubfrosch zeigt das gute Wetter allerdings mit schöner Regelmässigkeit richtig an, indem er seine Leiter hinaufklettert. Noch einfacher zu stellen ist die Prognose für Orientteppich-Liebhaber: Bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich ist immer schönsten Teppichwetter!

Im Schwimmbad

Eine holde junge Dame setzt sich knapp neben Herzbergs Brille.

«Verzeihung», sagt sie. «Jetzt hätte ich mich beinahe auf Ihre Brille gesetzt.»

«Tut nichts», meint Herzberg. «Meine Brille hat schon ganz anderes gesehen.»

Diplomatisches

Ein Diplomat kommt verspätet in eine Gesellschaft.

«Schade, Herr Minister», ruft die Hausfrau. «Alle hübschen Frauen sind schon fortgegangen.»

«Aber, gnädige Frau», sagt der Diplomat, «ich komme ja nicht wegen der hübschen Frauen – ich komme Ihretwegen.»

Konsequenztraining

Da wird weiss Gott ein «Vollblut-Sportwagen zu erschwinglichem Preis» angepriesen.

Das Blut für die Transfusionen liefern dann gutmütige Spender gratis ...

Boris

Kannibalistisches

«Was ist ein Kannibale, wenn er seinen Vater verspeist?»

«Satt.»

«Und wenn er auch seine Mutter verspeist?»

«Verwaist.»

«Und wenn er alle seine Verwandten verspeist?»

«Universalerbe.»

«Und wo findet er trotzdem Sympathie?»

«Unter S im Konversationslexikon.»

Aus der Witztruhe

Zwei Fische sitzen auf einem Stein.

Fragt einer den andern: «Gibst du mir schnell deinen Kamm?»

«Kommt gar nicht in Frage, du hast mir zuviele Schuppen!»

Gy

Aether-Blüten

In der Sendung «Musik für einen Gast» sagte Adolf Muschg zu Roswitha Schmalenbach: «Meined Si, me wärdi us eme andere Grund Schriftsteller, als wil me Müeh hät mit der Sprach?»

Ohohr

Pünktchen auf dem i



öff